

Wann Festsetzung. Sie ebenfalls freuzig wie unanfechtbar richtig ist.

Man wenn wir mit der inneren Klärung beginnen, nur wenn wir zunächst die äußere Klarheit herbeiführen können wird der Versuchung widerstandsfähiger sein.

Der Führer der Stockholmer Welt-Fonferenz über Hindenburg

Telegraphische Meldung. Berlin, 15. November. Gräfinhof D. Goebelboom-Plaza, der bekannte Führer der Hindenburg-Demokratie der Christenheit...

In einer Zeit, wo die stiftlichen Begriffe vielfach gelindert werden, wo die persönliche Selbstständigkeit von der Parteigebundenheit beherrschet wird...

Der neue geistliche Vizepräsident des Evangelischen Oberkirchenrats

Telegraphische Meldung. Berlin, 15. November. Der Kirchenrat der evangelischen Kirche der Altpreussischen Union hat zum geistlichen Vizepräsidenten...

Der Kirchenrat der evangelischen Kirche der Altpreussischen Union hat zum geistlichen Vizepräsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats als Kandidaten...

Die Junkerspiloten wollen doch fliegen

Telegraphische Meldung. Berlin, 15. November. Die gestern berichtete Nachricht, daß nach dem verunglückten Sturz der Junkersmaschine D. 1230...

Das bisherige Ergebnis der Angestellten-Wahlen

Telegraphische Meldung. Berlin, 15. November. Die außerordentlich harte Wahlbestellung bei den Wahlen der Angestelltenvereinigungen hat allgemein überaus große Beschwerden...

hori können die Behörden die Wahlbestellung des Jahres 1922 ihren Vorbereitungsausschüssen gelassen haben...

Die Angestelltenfrage hat bei den Wahlen einen so großen Stellenwert erhalten, daß die Angelegenheiten der Angestelltenvereinigungen...

Die Frage der Wahlprüfung in Mecklenburg-Schwerin

Telegraphische Meldung. Schwerin, 15. November. Die vorkandidierte Fraktion im Landtag von Mecklenburg-Schwerin hat einen Antrag eingebracht...

Die vorkandidierte Fraktion im Landtag von Mecklenburg-Schwerin hat einen Antrag eingebracht, nach dem zur Einführung der Wahlprüfung...

Täglich eine Turnstunde in den Schulen

Telegraphische Meldung. Berlin, 15. November. Im Unterrichtsausschuß des preussischen Landtages fand ein deutsch-nationaler Antrag Annahme...

Im Unterrichtsausschuß des preussischen Landtages fand ein deutsch-nationaler Antrag Annahme, der die Einführung der täglichen Turnstunden...

Ludendorff stellt Straf Antrag

Telegraphische Meldung. Berlin, 15. November. Wie mitgeteilt wird, ist die von Parteien, Verbänden und Einzelpersonen...

Wie mitgeteilt wird, ist die von Parteien, Verbänden und Einzelpersonen durch Ludendorff...

„Nur ein hartes Nein für Dr. Becker!“

Telegraphische Meldung. Berlin, 15. November. Der Freitag der hiererzödischen Studenten, welcher auf seiner letzten Sitzung in Wien...

Der Freitag der hiererzödischen Studenten, welcher auf seiner letzten Sitzung in Wien eine Entscheidung zum Hochschulkampf...

Die „Freunde“ von gestern

Telegraphische Meldung. Berlin, 15. November. In der französischen Öffentlichkeit erweckt die Aktivität des internationalen Plottenbauprogramms...

In der französischen Öffentlichkeit erweckt die Aktivität des internationalen Plottenbauprogramms besondere Aufmerksamkeit...

„Was stellen wir dem austro-deutschen Block entgegen?“

Telegraphische Meldung. Berlin, 15. November. Unter dem Titel „Was stellen wir dem austro-deutschen Block entgegen?“ beschäftigt sich...

Unter dem Titel „Was stellen wir dem austro-deutschen Block entgegen?“ beschäftigt sich die militärische „Revue“...

Aus aller Welt Rätselhafte Erkrankungen in einer Pantower Gemeindschule

Telegraphische Meldung. Berlin, 15. November. Auf Veranlassung der zuständigen Aufsichtsbehörden ist am Montag die 8. Klasse der 2. Pantower Volksschule...

Auf Veranlassung der zuständigen Aufsichtsbehörden ist am Montag die 8. Klasse der 2. Pantower Volksschule in der Grunowstraße auf einige Tage geschlossen worden...

5000 Personen obdachlos durch die Bittbürgerei

Telegraphische Meldung. London, 15. November. Nach weiteren Meldungen aus Bittsburg befindet sich dort die Zahl der Toten, die zuletzt mit 27 angekommen wurde...

Nach weiteren Meldungen aus Bittsburg befindet sich dort die Zahl der Toten, die zuletzt mit 27 angekommen wurde...

Die Brauerei im Keller

Telegraphische Meldung. Washington, 15. November. Ausgehend einer riesigen Geheimbrauerei in Detroit, die die Produktion von Bier...

Aus Detroit wird gemeldet, daß die Produktionsbehörden dort eine geheime Schnapsfabrik und Brauerei entdeckt haben...

Ein Polizeibeamter erschossen

Telegraphische Meldung. Duisburg, 15. November. Heute früh gegen 1 Uhr spielte sich im Restaurant „Zentralhof“ in der Königsstraße ein schwerer Mordfall ab...

Heute früh gegen 1 Uhr spielte sich im Restaurant „Zentralhof“ in der Königsstraße ein schwerer Mordfall ab...

Letzte Handelsmeldungen

Frankfurter Abendbörse. Frankfurt, 15. November. Am Schluß auf den morgigen Freitag heißt die Spekulation auch an der Abendbörse...

Am Schluß auf den morgigen Freitag heißt die Spekulation auch an der Abendbörse...

Ihre Haut

benötigt die beste Pflege, um trotz Sonne, Wind und Kälte stets gleichmäßig schön zu sein. Elida-Jede Stunde Creme ist wirkliche Hautpflege...

benötigt die beste Pflege, um trotz Sonne, Wind und Kälte stets gleichmäßig schön zu sein. Elida-Jede Stunde Creme...

Elida-Jede Stunde Creme. Zu jeder Stunde angenehm. Mk. 1.— die Tube, lange ausreichend.



Die Aufwertung der Neftaufgeb-forderung

Neftaufgeb, auch wenn sie hypothetisch gefordert sind...

Das Kammergericht hat nun in mehreren Entscheidungen...

Eine neue Eisbahn in Halle

Der 'Halle'sche Eisklub' wird in diesem Winter seine Eisbahn...

Der Eisklub haben zwei Bahnen zur Verfügung, von denen eine...

Die Vorgesetzten für die Herstellung der Eisbahn werden...

(Man beachte die Anzeige in dem heutigen Infantenell.)

Sitzung des Halle'schen Paracretinvereins. Der Halle'sche Paracretinverein...

Ein Tag der Einkehr, der Einkehr in unser eigenes Ich. Wie wunderbar ist diese Einrichtung...

Die Arbeit ruft, die Welt ist stiller an diesem Tage. Der Baum überläßt sich das, was in uns ist...

Bußtag. Er ist eingesetzt, damit wir unsere Seelenbilanz für dieses Erdendasein legen...

Zuchtmaß für einen Geiratschwindler

Im wunderbarsten Monat Mai lernte Fr. St. eine 23jährige Witwe im Augustinerkloster...

Dem liebesfähigen Mädchen fiel es gar nicht auf, daß dieser wohlhabende Herr sie nach einigen Tagen...

Wenn Dein Geld nicht reicht, hatte er ihr einmal gesagt, 'ich sag, daß Du etwas geliehen bekomme...

Was das Verhalten des Mädchens schon an und für sich fast anerkennlich, so wird noch mehr...

Aber einmal noch doch das ganze Liebesgebäude aufkommen. Wegen Rom wurde die Anklage wegen Betruges erhoben...

Wohin gehe ich heute?

- Stadtkirche: Die Macht des Schicksals (7.30).
Theater: 'Zwölfhundert' (7.30).
Walthalla-Theater: 'Jugend' von Max Halbe (8).
Ufa Leipzig Straße: 'Napoleon Bonaparte' (4, 6.15, 8.30).
Ufa Alte Fremdenbö: 'Der Meister von Nürnberg' (4, 6.15, 8.30).
C. T. am Richardplatz: 'Auerhahn' (6).
C. T. Or. Ulrichstraße: 'Sturmflut' (6, 8, 10).

der Seele klarer Ausblick gegeben wird: Was tat ich? Was hätte ich tun müssen?

Gelassen wir es uns alle: wenn wir schon keine Gefesselterter waren und keine handgefärbte Einde hatten...

Bußtag. Wir gehen in uns, unser Sein zu betrachten, und doch die erte Stimme der Seele...

Worüber wir uns ärgern

Die ärgereften Größlinge. Die Größlinge würde ich bis auf weiteres für die eitlesche Straßenbahn gepirrt...

Die ausgelassenen Denkfürer Krantkranfchen-Schönung. Der Reichsverband Deutscher Denkfürer, Reg. Gruppe Halle/Leipzig...

- Die 53. Lepter des Stahlringes findet heute abend 8.30 Uhr in der Marktkirche statt.
Vortrag Dr. Süder. Auf den heutigen Bußtag im Logenplatz, Walthalla-Theater...

Dund und Kerkon von Otto Hiebel. HebeHansell Zeitung: Herr Grün Weinheim.

Amalysere Chlorodont-Freunde

Verlangen Sie nur echt Chlorodont und weisen Sie jeden Ersatz dafür zurück.

- Chlorodont-Zahnpaste Tube 60 Pf. und 1 Mk.
Chlorodont-Mundwasser Flasche 1.25 Mk.
Chlorodont-Zahnbürsten 1.25 Mk. für Kinder 70 Pf.

Herren in guter Kleidung

genießen mehr denn je das größte Ansehen im beruflichen wie im gesellschaftlichen Leben. Gut gekleidet sein ist vor allen Dingen eine Frage an den Geldbeutel, deshalb sollten Sie sich bei Anschaffung Ihrer Kleidung für den Winter vom gut geleiteten Spezial-Geschäft beraten lassen. Wir bringen immer

das Beste zu niedrigen Preisen!



- Winter-Üstler zweireihig, Rücken- 30
- gurt . . . 65.- 64.- 55.- 48.-
- Winter-Üstler zweireihig, mod. 75
- Gürtel mit Rücken- 75
- gurt u. Ringgurt 144.- 120.- 110.- 94.- 80.-
- Winterpaletots Marengo schwarz 48
- mit Sammtkragen 95.- 75.- 65.- 55.-
- Gehrock-Paletots 55
- elegant und flott . . . 105.- 90.- 65.- 60.-
- Loden-Mäntel 18
- praktisch u. bequem . . . 48.- 49.- 35.- 25.-
- Lederjacken 78
- sportbraun, braun, Chrom 115.- 105.- 85.-
- Anzüge für Straße u. Sport 45
- in mod. Cheviot und Kammergarn 110.- 90.- 75.- 60.-
- Gesellschafts-Kleidung 68
- Smoking, Frack, Gehrock 120.- 110.- 85.- 80.-
- Joppen, Windjacken, Knaben- 68
- Kleidung

Otto Knoll
Nachf.

Leipziger Straße 36

Halleher Eisklub E. B.

Die Generalversammlung vom 10. 10. 1927 hat die Statuten der Eisklub vereinbart, so daß diese in diesem Winter die Bahn auf den Rennbahnwiesen

eröffnen. Die Mitglieder für 1927/28 werden in den nächsten Tagen durch Boten angeschrieben. Wir bitten den Herrn unter Aufmerksamem auf gemieteten Boden die Betriebe auszubilden und unter 20.00. 5.- für eine Saison, 20.00. 5.- für zwei Saisonen 30.00. 10.- für drei und mehr Saisonen einer Familie 40.00. 5.- für Kinder und Studenten. Mitteilungen über die Statuten an Herrn Leo Stöckert, Leiter d. E. K., Albertstr. 22. Die Gründung der Eisklub wird in den Tageszetteln an beizusetzen. Die o. G. v. 15. November 1927. Der Vorstand des Hallschen Eisklub E. V.

Kenner kausupten: Barths KAFFEE ein Genuß

Probieren Sie meine erprobten stets frisch Mahnung! Ludwig Barth Leipzigstr. 80 Form. 22901 Promotor Versand auch auswärts!

Be'euchtungskörper Elektrisch u. Gas

Große Auswahl in jeder Preislage! Stadigeschäft Halle für Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Anlagen G. m. b. H. 1921 Dr. Ulrichstr. 54 :: Tel. 25041 Bequeme Zahlungsbedingungen

Gustav Uhlig
Halle a. S. Gebr. 1890
Untere Leipziger Straße
Anerkannt gute Bezugsquelle in
Musikwerken, Sprech-Apparaten und Schallplatten.
Nur beste Fabrikate zu besten Preisen
auch Teilzahlung 4/3/00
Gustav Uhlig, Größtes Lager der Provinz in Uhren, Musikinstrumenten und Sprechapparaten

Teppich-Haus Arnold & Troitzsch

Gardinen, Teppiche, Möbelbezüge Tapeten, Linoleum
Spezialität:
Der Teppich für Alle

Wollperserteppiche

Größe 125 x 270 cm	M. 38.00
.. 150 x 250 cm	M. 52.00
.. 200 x 300 cm	M. 80.00
.. 250 x 350 cm	M. 125.00
.. 300 x 400 cm	M. 165.00

Brücken und Vorlagen

Größe 60 x 120 cm	M. 10.50
.. 70 x 140 cm	M. 14.50
.. 90 x 130 cm	M. 16.50
.. 90 x 180 cm	M. 22.50

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster.

Sprechapparate
nur die besten Fabrikate, in den verschiedensten Ausführungen. Auch auf Teilzahlung.
Größe Plattenauswahl 36.- 58.- 62.- 75.- 85.- 95.- 105.-
A. Herm. Müller, Gr. Märkerstrasse 3 Leipzig Strasse 18

„Haus Coronas“ Die Werbe-Zigarre
in 50 Preislagen 15, 18, 19 und 20 Pf. — Eigentumsmarke unter Schutzrecht. Unerreicht in Qualität! — Dabei sehr preiswert. 6458
Dr. Steinstr. 71 a. d. Hauptpost Dr. Ulrichstr. 40. Form. 26143

Magdeburger Hallenbau-Lotterie
Ziehung am 28. ds. Monats
Hauptgewinn: 1 Auto
Lose à 1,20 Mark. Gewinne werden auf Wunsch mit 90 Prozent in bar ausgezahlt.
Lose zu haben bei: Rich. Meys, obere Leipziger Straße 46, Otto Arndt, Leipziger Straße 24, Reinhold Kell, Rannische Straße 18, Paul Keil, Ulrichstraße 26 und in allen durch P-akate kenntlichen Verkaufsstellen 70114

Blüthner
das Klavierwunder
Alleinvertreter:
B. Doll
Halle a. S. Ulrichstr. 33

Aufträge Lohnpflügen
vom 20. November ab für
mit Benzin- u. Dieselmaschinen
unter Q. P. 5000 an die
Geschäftsstelle d. B. 8714

Vereins-Nachrichten
Ges.-Bezirk. Am Freitag, den 16. d. Monats 8 Uhr. Spiel in der Halle des Universitäts-Sport-Clubverein. Die Mitglieder werden gebeten, sich rechtzeitig zu begeben, um den Spielbeginn zu beobachten. Das Spiel am 11. September im Stadthaus bei weitem gewonnen. Da das Meer wegen der großen Regen nicht bei günstigem Wetter in der Halle stattfinden werden kann, bitten wir unsere Mitglieder, sich rechtzeitig, spätestens bis 28. November, in unserer Geschäftsstelle zu begeben, um die Karten zu erhalten. Die beiden Herren Oepen, Oepenberger und „Zugendblätter“ werden am 24. Nov. für 3 und am 1. Dez. für 2 Mitglieder. Einleitung umgeben werden. Rechts-Ordnung: die Spieler vom 20. bis zum 20. September für A-„Jugend“ anberufen. Mitglieder des Fußballvereins über das Spielrecht und die Bedingungen in der Geschäftsstelle, Schreiber, 24.

Casino-Butter
kein Rubenschmack, nicht talig, ganz tadello!
Eingros: Paul Lindner, Halle (S.)

Füllkräftige Federn
sind unsere Spezialität, deshalb sind sie so billig
Wie leistungsfähig wir sind, sehen Sie in diesem

Extra-Angebot
Graue Entenhalbdauen 6 Pfund zu einem Deckbett genügen à Pfund M. 4.25
Gänse-Halbdauen à Pfund M. 6.25
Gänse - Dreivierteldaunen fast weiß 4 1/2 Pfund zu einem Deckbett genügen à Pfund M. 7.-
Gänse-Dreivierteldaunen schneeweiß 4 Pfund zu einem Deckbett genügen à Pfund M. 11.- und 18.-

Fertige Betten
III das Strapazierbett mit prima festem und d. chem. echt totem Inlett mit 6 Pfund Entenhalbdauen gefüllt. Größe 80x190 cm. Kleinen dazu passend. Größe 80x200 M. 11.40
II das Russenbett mit prima weichen naphtrotom Inlett und 4 1/2 Pfund fast weißen Gänse-Dreiviertel daunen, 80x130 M. 48.- Kleinen dazu passend. Größe 80x200 M. 14.00
I das Russenbett mit allertiefstem echt türkischem Daunenhaar und 4 Pfund schneeweiß Dreiviertel daunen, 80x130 M. 28.- Kleinen dazu passend. Größe 80x200 M. 24.-

Bettenhaus Bruno Paris
Kleine Ulrichstr. 2, Eingang Kanalergasse 2 Minuten vom Markt 282/118
Moderne Bettfedern-Reinigung und -Dämpfung täglich im Betriebe. Abholung u. Zubereitung kostenlos.

Stoysche Erziehungsanstalt und Realschule Jena.
Am Hang des Landgrabenberges. Kleine Klassen, Spanisch, wahlfrei, Erziehung zu Disziplin und Pflichtbewusstsein. Turnen, Sport, Handwerkerkurse, Schulsreisen. Berücksichtigung der Schulaufgaben. Abschlußprüfung an der Anstalt. Dr. Sommer.

Senkling-Herde
Dauerbrand-Ofen
Gasherde
MAX HERRMANN
GROßE ULICHSTRASSE 57

Austädtige Theater
Mittwoch, 16. Nov. Schauspielhaus Leipzig: 20 Uhr. Olympe. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Der Troubadour. Altes Theater Leipzig: 19 Uhr. Wilhelm Tell. Cuvrenhaus Dresden: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Schauspielhaus Dresden: 19 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater Magdeburg: 19 1/2 Uhr. 4. Eintracht Konzert. Wilhelm-Teater Magdeburg: 20 Uhr. Johann Bauer. Friedrich-Theater Halle: 19 Uhr. 2. Abonnements-Konzert. Landestheater Bielefeld: 14 1/2 Uhr. Ballerins Tod. Neues Theater Leipzig: 19 1/2 Uhr. Die Frau ohne Schatten. Stadt-Theater

Unterhaltungs-Beilage

Der Weg durchs Addermoor

ROMAN VON
KARL STRECKER ¹¹⁵

COPYRIGHT 1927 BEI ERNST KEILS NACHFOLGER
(AUGUST SCHERL), G.M.B.H., BERLIN UND LEIPZIG

Er nahm die teure Waffe, mit der er so manchen freien Tag in Wald und Feld umhergekreist war, aus der Lederhülle und putzte sie beinahe gütlich. Dabei kam ihm der Gedanke, daß er ja hier einen Freund in Händen hielt, der ihm besser über den letzten Augenblick hinweghelfen würde als irgendein neugekauftes Schießzeißen.

Liebevoller kann Faust seine alte Pistole in jener Ofternacht nicht betrachtet haben, als er jetzt dies Andenken des teuersten Toten, der so einsam verläßt war, und dem er so schnell folgen wollte.

Nachdem er die Flinte innen und außen spiegelblank gepuzt — wobei er eine merkwürdige Herzerleichterung spürte —, verriegelte er die Stubenür und veranstaltete eine Art Generalprobe. Er band einen Bindfaden an den Abzug des noch ungeladenen Gewehrs und machte nun mehrere Versuche, um die zweckmäßigste Stellung ausfindig zu machen. Er hatte sie bald gefunden. Wenn er sich auf die Sofalehne setzte, erreichte das aufrechtstehende Gewehr mit seiner Mündung gerade sein Kinn. Nun faßt er das obere Ende des Bindfadens, der unten am Abzug festgebunden war, in die linke Hand und hob einen Fuß so, daß der mit der Sohle über dem Faden wie über einem Steigbügel schwebte. Dann neigte er den Kopf leicht vor und schob die Mündung des aufrechtstehenden Gewehrs in den Mund. Es paßte gerade so, daß der Kugellauf unmittelbar unter dem Gaumen mündete. Jetzt brauchte er nur den Fuß niederzusetzen, und das Geschöß mußte vom Gaumen aus nach oben das Gehirn durchbohren, also sofortigen Tod herbeiführen. Heinrich von Kest, der ein sehr umsichtiger Todeskandidat war, hatte seine Pistolenmündung auch so gehalten und mit bestem Erfolg; der Gesichtsausdruck des Toten soll tiefen Frieden ausgedrückt haben.

Und indem er den kühlen Gewehrlauf mit beiden Händen umspannt hielt, fühlte er plötzlich eine Verabigung seines Blutes. Senie Erregung ebnete, sein Zorn und Schmerz entspannten sich. Mit dem Willen, allem sogleich ein Ende zu machen, kam ihm zugleich eine Entfernung von Dingen und Menschen. Er sah das Erdenleben mit all seinem Schmerz und seiner Anzulänglichkeit aus einer Höhe an, wo nur noch letzte Wehmut schwindelfrei wohnen kann. Er wußte, daß in dem nahen Augenblick, wo er die kühle Mündung dieses treuen Jagdgenossen zu eisernem Ruß seinem Munde näherte, eben dieser Mund verzeihend flüstern wird: „Lebt wohl ihr Menschen alle, vom Sterbenden gesegnet, dem ihr so unendlich weh getan habt.“

Er schrak auf aus seiner weichen Stimmung. Was du tun willst, tue bald, sagte er sich und durchsuchte die Sachen nach Patronen. Dabei dachte er schon daran, daß er den Talgüberzug des Geschosses vorher abtragen wollte.

Wie ärgerlich! Man hatte keine Patronen mitgeschickt. Dafür fand er unter Briefschaften, die im Kästchen lagen, ein Lichtbild Wintorps, das ihn in seinen gesunden Tagen darstellte. Merkwürdig: er hatte dies Bild, diese wundervoll charakteristische Aufnahme des teuren Menschen nie besessen. Wie war es unter seine Sachen gekommen? Er drehte es um. Da stand mit großen, steilen Buchstaben, ein wenig schief in der Linie — er erkannte sogleich Irene's Handschrift: „Vergiß ihn nicht.“

Dieter küßte die Schrift dieses großherzigen Mädchens und küßte das Bild. Er faßte es in beide Hände und betrachtete es lange. Wie hell und eindringlich, wie herdt und aufrichtig waren diese unvergesslichen Augen selbst auf dem Bilde noch. Wann hatten sie ihn zuletzt so hell und befeuernd angesehen? Damals — ja — zuletzt, bei der großen Unterredung, die wie ein geheimnisvoll mahnender Blodenschlag immer sein „Neben ein Kleines...“ durchdrönte; so, nur noch aufrüttelnder hatten sie ihn angesehen, diese wunderbaren Augen, als Wintorp ihm die Hand hinstreckte und zurief:

„Eines versprich mir in die Hand, Dieter, daß du mir keine Schande machen wirst, daß du deinen Mann stehen wirst in dieser

widerborstigen Welt! Vergiß nicht, ein Deutscher hat das Wort gefunden: Was uns das Schicksal versprach, das wollen wir dem Schicksal halten...“

Dieters Augen wurden größer. Das war Höhenlust, die ihn da anwehte! Langsam strafften sich seine Füße, langsam dehnte sich seine Brust, reckte sich seine Gestalt. Und jetzt stand er so aufrecht und siegesgewiß wie jener Mann da, der sein Leben lang sich Achtung bei Freund und Feind verschafft. Nein, er wollte ihm keine Schande machen. Gewiß nicht. „Auch was ich dir damals versprach, will ich dir halten.“ Er schob den Drilling in seine Lederhülle und stellte ihn ins Spind.

19

Dann öffnete er das Pak.t. Nicht einmal dieser für ihn so wichtigen Schriftstücke hatte er gedacht während der Aufregungen dieses dunklen Tages. Es waren alte Blätter verschiedener Art, die er zusammengebunden fand: Briefe, Akten, Zeitungsausschnitte sogar ein paar merkwürdige Gedichte, die den Namen seines Vaters trugen. Ein Zeitungstück, etwas ausgefranst am unteren Rande und vergilbt, war mit einer eigenhändigen Notiz Wintorps versehen: „Dieser knorrige Querlopp trifft vollkommen das Rechte. Er ist bald nach jenem „Eingefandt“ gestorben, und das Wortblättchen deiner Vaterstadt hat seine schlagliche Herzerleichterung erst nach dem Tode, wo er mehr als im Leben gehört wurde, zu fringen gewagt.“

Das „Eingefandt“ war unterschrieben: „Dr. Hans Marquardt“ und begann mit der merkwürdigen Rede: „Meine lieben alten Feinde, alias Mitbürger!“ Nach einer Einleitung, in der er diesen Mitbürgern einige Liebeshwürdigkeiten sagt, kommt er auf Dieters Vater und fährt polternd fort:

„Dieser Unglückliche, den ihr nebenbei, vergeßt das nicht, zu eurem Stadtverordnetenvorsteher gewählt hattet, war ein Opfer seiner Begabung, seiner Phantasie, ein Opfer seines Bildungshungers und seines Ehrgeizes, vor allem aber ein Opfer unserer staatlichen und gesellschaftlichen Zustände, ein Opfer des öffentlichen Brauzimmers, das man die öffentliche Meinung nennt.“

„Hiermit fordere ich alle langen und die wenigen kurzen Ohren unseres Städtchens auf, sich hörend folgendem Lebensbilde eines Mensch zu neigen: Er war der Sohn unantastbarer, aber sehr armer Eltern, für die er als Knabe schon Geld verdienen mußte, so daß seine Schulbildung gänzlich vernachlässigt wurde. Er begann als Laufjunge und wurde dann Schreiber bei einem Rechtsanwalt. Schon hier erregte er Aufsehen durch seine Begabung und seine eigenartigen Ideen. Er arbeitete heimlich und unermüdet, um die Schulbildung nachzuholen, und er hat es so zu wirklicher Bildung gebracht, was man nicht jedem nachsagen kann; der in Amt und Würden sitzt, der braucht sie auch meistens nicht mehr. Da aber keine Möglichkeit für ihn gegeben war, die allgemeine Leiter, die zu voller geistiger Entwicklung und Betätigung, will sagen zu staatlicher Abstempelung und Anstellung führt, stufenweise zu erklimmen, weil ihm, wenn auch nicht die Schulbildung, so doch die Schulzeugnisse fehlten — benutzte er einen Zufall, der ihm fremde Papiere in die Hände spielte und es ihm ermöglichte, sich als Student einer Hochschule einzuschreiben. Keinen anderen Vorteil, das bitte ich zu beachten, hat er davon gehabt und haben wollen als die Möglichkeit voller Ausbildung und Lebenserfüllung.“

„Es liegt mir, hochmügende Kurz- und Langohren, fern, das gutheißen oder auch nur entschuldigen zu wollen. Es verdient Tadel und Strafe, die es ja auch gefunden hat (sogar viel zu schwere). Aber weshalb ließ dieser Mann das einzige B.egehen seines Lebens — er hat es mir vor seinem Tode unter Tränen geschworen, daß es sein einziges gewesen —, sich auszulösen kommen? Weil er seine geistige Heberlegenheit fühlte, weil er sich zu Großem berufen wußte, weil er mit seinem Pfund wuchern wollte. Es ist der Sinn der Welt, daß tüchtige Kräfte zu ihrem

Gebrauch drängen. Eine Wurzel vermag einen Stein zu sprengen, damit der Baum wachsen kann.

Nun steht aber bei unseren Staatseinstellungen einem jungen Talent, das von Hause aus völlig mittel- und hilflos ist, alles im Wege. Da ist zunächst die besondere Leiter, die stufenweise erklimmen werden muß nach Recht und Vorschrift. Vor den Stufen dieser Leiter aber stehen die oberen Tausend mit ihren kräftigen Ellenbogen: Geburt, Ueberlieferungen, Kasten, Verbindungen, Verehrung, Gefälligkeit, Intrigen, Partei, Setze, Dogma, Konjunktur und Freundschaft halten ihre Auslese. Hat nicht ein großer Staatsmann darüber gespottet, daß zur Diplomatie, diesem einigermaßen wichtigen Geschäft, das blühende Völkchen ins Verderben führen kann, meist Herren wegen ihrer hohen Familienbeziehungen und wegen ihrer Fertigkeit, fremde Sprachen zu sprechen, gewählt werden? Einer Fertigkeit, setzte er hinzu, wie sie Oberkellner auch haben. Und doch sollte ganz allein die Fähigkeit bei Besetzung so wichtiger Ämter — doch genug!

Sch bedauere es sehr, und unsere ganze Stadt hat Grund, es zu bedauern, daß der unglückliche Mann nur etwas über ein Jahr auf die Leitung unserer Stadtgeschäfte bestimmenden Einfluß gehabt hätte. Was hat er in diesem einen Jahr nicht alles angeregt und zum Reiz schon fertiggebracht! Ich erinnere nur an die Kanalisation, an die elektrischen Kraftquellen, die unsere ganze Stadt und unser ganzes Tal mit Licht versorgen, wenn sie selber auch wenig Hirne bei uns zu erleuchten vermögen, an die U. Ubergänge, an die Kleinbahn nach dem Kanal usw. Hat er denn Wohllebens und Faulenzens wegen sich seinen Weg gesucht? Er war ein Arbeiter, der von früh bis spät in den Seilen lag. Er nahm sich kaum Zeit zum Essen. Tausende von denen, die ihn jetzt höchlich verabscheuen, sind nicht halb soviel wert wie er. Und sicherlich haben viele von ihnen Schlimmeres auf dem Gewissen als dieser Unglückliche, dessen ganze Schuld in seinen Fähigkeiten und in mangelnder Vorsicht bei der Wahl seiner Eltern bestand.

Er liegt jetzt an der Friedhofsmauer, wo die Selbstmörder begraben sind; sein armes Weib ist in der Frauenanstalt gestorben, und sein kleiner Junge ist irgendwo in der Fremde Waisenbrot. Und wenn der tote Mann in jener Ecke ohne Kreuz und Stein liegt, so liegt er doch nicht ohne Kranz; ich selber habe ihn in der Nacht nach seinem Begräbnis auf den kalten Hügel gelegt, aus Lorber und Dornen, und die Dornen waren noch vom Mosenstamm.

Das muß ich euch sagen, meine lieben alten Feinde, denn es ist die Wahrheit, gleichviel, ob ihr dazu ja oder iah! sagt. Die Dummheit ist auf Erden immer das Wahrscheinlichste, also viel erwartete ich nicht von diesem Nachruf...

Die übrigen Papiere bestätigen den Inhalt dieses Temperamentsausbruchs: der Vater Dietrichs, aus dem angegebenen Grunde des Betrugs angeklagt und seiner Ämter entbunden, hatte in einem Augenblick seelischen Zusammenbruchs im Untersuchungsgefängnis Hand an sich gelegt.

Dieter gewann aus diesen Umständen die Ueberzeugung, daß sein Vater ein hochstrebender, temperamentsvoll ungeduldiger Mann von starker Begabung und rastlosem Tätigkeitsdrang gewesen war. Seine Mutter, eine lebenslustige, seine Frau, den Künsten zugeneigt, aus gutem Hause, an Geselligkeit gewöhnt — so hatte ihr jene Schwertschwendung die Sinne verwirrt.

An diesem Abend war im ersten Gasthof der Stadt der übliche „Abiturientensommer“, Dieter hatte man zur Würde des Fuchsmajors ausersehen, er ließ sich aber entschuldigen und blieb bei seiner Arbeit. Wie hätte er fröhlich unter Fröhlichen sein können!

Der nach der Hinterseite des Hotels zu gelegene Saal, in dem der Sommer stattfand, stieß an den Garten des Nebenhauses von Dietrichs Pension, so daß er den herüberschallenden Gesang der Feiern deutlich hören konnte. Und während er gerade dabei war, die Einzelheiten der elterlichen Tragödie zusammenzustellen, schallte, von hellen Stimmen gesungen, das kernig. Jugendlied Gaudeamus igitur herüber.

Es klopfte. Dieter ärgerte sich, daß er die Tür nicht abgeschlossen hatte, und rief drummig „Herein“.

Ein langer, hagerer Nilus, ein Hamburger Kaufmannssohn, dem sie wegen seines scharfen Profils den Spitznamen „Nix“ gegeben hatten, kam, ihn zum Sommer „heranzuschleifen“, wie er sich ausdrückte. Dieter hatte ihn gern. Wie sein Anzug immer von gutem Stoff und Schnitt, ohne je in eine Lächerlichkeit der Tagesmode auszuarten, so war er selber: edel und gediegen; auch er hatte anscheinend Dieter liebgewonnen.

„Mensch, du odst doch nicht etwa noch?“ rief er, als er Dieter vor einem Stapel von Schriftstücken sitzen sah.

Dieter erklärte kurz, daß es sich um Familienangelegenheiten handele, und zwar nicht sehr angenehm. Er stockte eine Weile — in ihm stieg plötzlich der Wunsch auf, diesem zuverlässigen Schu-

kameraden alles zu erzählen. Aber der ließ es mit gutem Instinkt nicht dazu kommen. Nix zog bedächtig seine Zigarrentasche und bot Dieter von seinen großen Importen an, die eine gewisse Berühmtheit unter den Primanern hatten.

„Am besten wär's“, meinte er, nachdem er einen langen, loyenden Zug getan, „du packst den ganzen Raum hier für heute abend ein und kommst mit rüber und begiebt dir ordentlich die Nase. Aber,“ setzte er mit einem ernstem Blick auf die flackernden Augen Dietrichs hinzu, „ich sehe schon, da ist nichts zu machen.“

„Es handelt sich hier,“ sagte Dieter, „um die Ehre meiner Familie, um meine Ehre.“

„So was ist böse“, meinte Nix mit einem flüchtigen Blick auf die durcheinandergetramten Papiere. „Aber Dieter,“ fuhr er fort, „und seine grauen Augen waren gerade und fest auf ihn gerichtet, „ein Reel wie du darf wegen solcher Geschichten nicht den Kopf verlieren. Der muß auch da durch!“

Ich will dir was sagen, ich fahre morgen nach Hause. Komm mit! Auf vierzehn Tage oder so. Wir trugen ein bißchen in der Nordsee — sollst mal sehen, was das für Nerven gibt!“

Dieter legte ihm dankend die Hand auf die Schulter. „Die nächsten Tage kann ich nicht, Nix,“ sagte er dann, „ich habe Wichtiges zu tun. Aber später such' ich dich ger' einmal h-im.“ Abschiedend ging der Freund.

Das Wichtige, was Dieter zu tun hatte, war die Abfassung eines Schriftstücks, in dem er den Fall seines Vaters wie seinen eigenen an der Hand strenger Wahrheit aufklärte — das Wort „Schuldfrage“ gab es damals noch nicht. Er fand da ein Gutachten des Justizrats Silberstein, jenes namhaften Juristen und Vertrauten Wintorps, der einwandfrei nachwies, daß Dietrichs Vater, wenn er nicht den Urteilspruch durch seinen im Nervenzusammenbruch begangenen Selbstmord hinfällig gemacht hätte, ohne Zweifel freigesprochen wäre, schon wegen der keinesfalls unedlen Motive seiner Tat.

Während Dieter in dies Gutachten vertieft war, scholl vom Abschiedsfejt seiner bisherigen Weggenossen der Gesang plötsch lauter herüber, offenbar hatte man des Tabakrauchs wegen die Saalfenster geöffnet. „Wohlauf, die Luft geht frisch und rein“, das lustige Schefel-Lied klang, von jungen Stimmen jubelnd herausgeschmettert, herüber.

Dieter zog die Vorhänge seiner Fenster zu, den Gesang zu dämpfen. Der Unterschied war nicht groß; die lieben alten Studenten- und Wanderlieder kam durch die Gardinen zu ihm und mahnten ihn an seine Jugend.

Es war ihm unmöglich, dabei zu arbeiten. Er hatte sich schon vor einigen Tagen ein Schlafmittel besorgt, nahm jetzt eine Tablette und ging zu Bett. Gleichwohl stellte sich die Wirkung nicht so bald ein. Und während er, sie erwartend, schon die Augen geschlossen hatte — könnte es von drüben hell und jauchzend herüber:

Bei, wie die Gläser klangen,
Wie brannte Hand in Hand!
Es lebe die Liebste d.ine — ja deine!
Vergbruder im Vaterland!

Dieter verstock sich unter die Decke. Aber sie gitterte und zuckte über seinem Kopf, und es kamen Laute darunter hervor, die wie halbersticktes Schluchzen klangen.

Am nächsten Morgen bei hellem Herbstsonnenchein wollte Dieter sich gerade wieder an die Arbeit machen, als der Rechtsanwält durch einen Boten ihn zu sich bitten ließ.

Es handelte sich um Wintorps Testament. An Kapital war erheblich weniger vorhanden geworden, als man bei dem „reichen“ Wintorpe erwartet hatte. Dafür war der Grundbesitz um ein Drittel des großen Bruchs, das waren einige tausend Morgen, vermehrt. Auch Dieter war bedacht worden. Fünfzehntausend Mark hätte Wintorpe ihm zu Studienzwecken vermacht. Außerdem den Rest seiner Besitzungen in Amerika, die er größtenteils vor kurzem noch veräußert hatte, um zum Kauf des Bruchs Kapital zu schaffen. Es handelte sich um eine kleine Farm, die ein entfernter Verwandter Wintorps, der vor Jahrzehnten in Europa Schiffbruch gelitten, bewirtschaftete, ein alter, einsamer Sonderling, den Wintorpe in seinen letzten Tagen nicht durch den Verkauf seiner Farm hatte heimlos machen wollen. Dieter verzichtete auf die Erbschaft zugunsten der Universitätsbin Frau Wintorpe, stillschweigend zum Ersatz für die gestohlene Broche. Ihm selber war schon aus den Papieren die seine Eltern betrafen, bekannt, daß von dem Erbeil seiner Mutter ihm noch einige tausend Mark übriggeblieben waren, die ihm bei einiger Sparsamkeit das Studieren ermöglichten.

(Fortsetzung folgt.)



Gerhart Hauptmann als Mensch

Zum 65. Geburtstag des Dichters am 15. November.

Don Artur v. Strom.

Von den Höhen der Schneegruben im Riesengebirge erblickt man tief unten im Tale von Agnetendorf ein Haus mit rotem Ziegeldach und kleinen Türmen. Es ist die Villa Gerhart Hauptmann, die dort auf einem Hügel liegt, den man von oben her überhaupt kaum bemerkt. Dieser Hügel heißt denn auch ganz bescheiden „Der Biefenstein“. Ein angenehmer Name, der an Blumen und an Herbst gemahnt. — In diesem Hause auf dem „Biefenstein“ entstanden die meisten Werke des Dichters. Hier verkehrten zahllose Menschen, deren Namen in der Welt Klang haben. Das Haus war von der magischen Musik einer Zeit, wunde umrauscht, und das hügelige Biefenstein bedeutete einen ragenden Gipfel in der Geschichtsbüchse des versunkenen und des neu aufstehenden Jahrhunderts.

Durch Hauptmanns erste Dramen wurde das Riesengebirge der großen Welt sozusagen vorgestellt. Man erfuhr von seinem schwermütigen Jäuber. Man hörte seine vergübelten Menschen auf den Bühnen der Weltstädte ihre sonderbare Sprache reden, die Sprache der „Erniebrigten und Beleidigten“, die Sprache der „Weber“. Und nun setzte die Völkerwanderung der Erholungs-fremden auch nach dort ein — nicht gerade zu Freude des Dichters, der sich der Einsamkeit verschrieben hatte. — Jedenfalls verbanden die schlesischen Berge dem berühmtesten ihrer Söhne einen nicht unbeträchtlichen Aufschwung.

Einen großen Teil des Jahres pflegt der Dichter an der italienischen Riviera zu verbringen. Dort kennt fast jeder Künstler den „Signor Au-to-mame als „buon ferittore“ — wenigstens dem Namen nach. Denn Hauptmann ist bei den Söhnen der Mittelmeerzone beliebt. Er hat die Art, die dem Italiener gefällt, er ist liebenswürdig und von vornehmer Gleichmaß, er versteht das Wesen des Südländers, redet seine Sprache und urteilt nicht vornehmlich über Land und Leute. So nur kann man im Süden als Mensch unter Menschen leben. Trotzdem empfindet Hauptmann seine Agnetendorfer „Gebirgshütte“ als eigentliche Heimat und verbringt dort gewöhnlich den Vorwinter, denn diese Zeit des Jahres ist in den schlesischen Bergen von großer Schönheit. Die heißen Sommermonate führen ihn dann wohl nach der Insel Hiddensee bei Rügen, deren eigenartige Natur er sehr liebt, wie denn sein Wesen überhaupt mit Landschaft und Himmel verschwimmt ist.

Ich lernte Hauptmann vor vielen Jahren in Agnetendorf kennen und empfand besonders als junger Mann des Wohl-tuenden eines Verkehrs, der von einfacher Menschlichkeit getragen wurde und jede wortgeblähte Erziehung von vornherein ausschaltete. Das Haus auf dem „Biefenstein“ hieß ohne Chinesentum, und die „Distanz zur restlichen Menschheit“ wurde nur dann zu einem konkreten Begriff, wenn der Sturmhauf glühender Verehrer dies notwendig machte. Auch erwies sich eine genaue Kenntnis der Werke Hauptmanns als entbehrlich, denn in seinem Hause war, ganz im Gegensatz zu den lähmenden Erpflogenheiten so vieler Literaten, von den eigenen Arbeiten weder im engeren noch im größeren Gesellschaftskreise allzuhäufig die Rede. Hauptmann las wohl manchmal vor, doch geschah dies in erlösend anspruchsloser Weise und oft sogar unter humoristischen Vorwänden.

Seinem Wesen, das zur Schlichtheit neigt, ist wortgetragener Intellektualismus völlig fremd, und in seiner oft stockenden Rede verbindet sich in eigentümlicher Weise erdgebundene Kraft mit hoher Geistigkeit. Seine Worte treffen das Wesentliche. Die äußere Erscheinung des Dichters, die in Haltung, Gang und Gebärde Merkmale des Jägernden und Nachdenklichen aufweist, strahlt dennoch starkes Wollen aus. Außergewöhnlich erschein mir der Wechsel seiner Stimmungen und die dadurch bedingte Veränderung seiner Stellungnahme zur Außenwelt. Doch blieb in jeder solcher Wandlungen eine edel geprägte Form des Menschentums unverkennbar.

Vielleicht ist es wenig angebracht, mit allgemein gehaltenen Begriffen dem Charakter einer überragenden Persönlichkeit, die in jedem Sinne ein unendlich Vielfältiges bedeutet, näher kommen zu wollen. So scheint mir, um Hauptmann als Menschen verstehen zu lernen, eine tiefere Anlage zum Instimentalen, zum plastisch Schauenden und besonders zum Elementaren notwendig, denn seine Art ist vor allem mit dem vertraut, was „elementar“ Menschen und Dinge umwittert. Nur so lernt man in ihm auch den Schauenden und den Gestalter begreifen, der schweigend der Besetzung seiner Wesen nachhängt. Ganz gewiß ist Hauptmann kein Virtuose der Rede, durchaus unermüdet jenen feingliedrigen Schwärmern, deren Worte melodios wie schillernde Kolibri-schwärze. Hauptmanns Art ist nordisch und „Konversation“ in ihren besten Formen eine romantische und vielleicht noch russische Angelegenheit.

Er ist ein Frühaufsteher und ein gewaltiger Arbeiter. Es bedeutet ihm wenig, nach einem Gesellschaftsabend, der an seine

geistige Bekanntheit harte Anforderungen stellt, früh am Morgen, wenn anderen Leuten der Schlaf zum zweiten und angenehmeren Erlebnis wird, in den Bergen zu wandern und sich so zu neuer Arbeit zu rüsten. Seine Lebenskraft ist bewundernswert, sein Gedächtnis außergewöhnlich und sein Interesse an allen lebendigen Vorgängen der Welt ständig reger.

Jeder bedeutende Mensch prägt seiner Umgebung die Merkmale seines Wesens auf und macht sie zu seinem Symbol. Doch ist Hauptmanns Haus mit seiner Einrichtung und mit seinen Kunstschatzen so oft geschildert worden. Ich erwähne nur, daß mir viel jüngerem Menschen strengere und erhabene Aesthetengemüchlichkeit zu sein schien, was sich in späteren Jahren in behagliche Einzelheiten auflöste. — Hauptmanns vielseitige Bibliothek enthält alles, was einem gereizten Bücherwurm zu Herzen gehen kann. Der Dichter pflegt für seine Arbeiten umfangreiche Vorstudien zu treiben und versucht die Bücher, die sein besonderes Interesse wachrufen, oft mit handschriftlichen Anmerkungen. Sein wundervolles Arbeitszimmer befindet sich jetzt im oberen Stockwerk des Hauses.

Wenn die Lebensgewohnheiten heutiger Schriftsteller schon im allgemeinen nichts Platternd Geniales mehr aufweisen, so prägt sich in der Fassung, die Gerhart Hauptmann seinem Dasein gibt, eine noch größere Einfachheit aus. Die Tageseinteilung ist durchaus bürgerlich konservativ. Man hält seine Mahlzeiten genau ein, und der Gast findet in seinem Zimmer ein Kärtchen, das ihm darüber Aufschluß gibt, wann auf dem „Biefenstein“ gespeist wird. Der Tag ist der Arbeit, nicht dem Gemut gewidmet, aber der Abend bringt weindunstende Aufbeiterung.

Auch die Kleidung verrät nichts von Hauptmanns dichterischen Genius, und selbst der gelegentlichen Sportanzug vermag einen Hauch zu puritanischer Strenge nicht ganz zu unterdrücken. Am liebsten sah ich den alternden Dichter im Schrotdanz, weil dieses würdige Kleidungsstück seiner eindrucksvollen Gestalt am angemessensten erscheint und besonders bei ihm die Note des guten Geistes zum Ausdruck bringt. Denn durch das Haus auf dem „Biefenstein“ weht der Hauch einer wahrhaft patriarchalischen Gastlichkeit. Niemals wird das geringste übersehen, das der Dichter auch dem anspruchseligsten seiner Gäste schuldig zu sein glaubt, und nirgends fand ich größere Achtung vor der geistigen Freiheit der Persönlichkeit.

Sehr heimlich ist die Musik im Hause Hauptmann, und seine Gattin, eine ausgezeichnete Violinistin, wirkt manchmal bei gelegentlichen häuslichen Kammerausübungen mit, an denen sich oft hervorragenden Virtuosen beteiligen. Hauptmann selbst ist ein guter Hörer, doch scheint auch seine musikalische Auffassung mehr dem Plastischen und der Charakteristik als der Farbigkeit außer-gewöhnlicher Harmonisierung oder der Abstraktheit besonderer melodischer Erfindungen zuzuneigen.

Ich möchte diese kleine Skizze nicht beschließen, ohne der zahlreichen Förderungen zu gedenken, die Gerhart Hauptmann im Laufe seines Lebens Werdenen aller Art zuteil werden ließ. Vielleicht ist es aber nur ein sehr schüchternes Rächeln, mit dem ein großer Menschenkenner seiner Schützlinge gedenkt.

Zitronen bei Begräbnissen

Von Dr. Siegfried Sieber-Kue.

In Gustav Freytags „Soll und Haben“ sieht der alte Auf-lader Sturm sein letztes Stündlein nahen und meint, die anderen Auf-lader sollten ihre Zitronen in die Hände nehmen. Und in Büchners jetzt berühmten Buchtitel „Wozzeck“ sagt der Hauptmann, als der Doktor seinen Tod ankündigt: „Ich sehe schon die Leute mit den Zitronen in den Händen.“ Diese für uns kaum noch verständlichen Anspielungen deuten auf einen ehemals in ganz Deutschland verbreiteten Begräbnisbrauch. Hier und dort ist er noch lebendig, aber meist dürfte er im Kriege oder der Nachkriegszeit „zu Grabe getragen“ worden sein.

Bis vor kurzem war es in Bitterfeld und im Dom-mitzsch an der Elbe üblich, dem Pastor und dem Kantor Zitronen zu geben, die sie auf dem Wege zum Grabe und während der Beerdigung in der Hand halten mußten. In Annaberg im Erz-gebirge wurden bis vor etwa fünfzig Jahren bei vornehmer Leiden Zitronen oder als Ersatz Weizen in den Händen der Schar getragen, angeblich als Hindeutung auf die Auferstehung. In die Hand des Toten legte man bis 1870 eine Zitrone mit hineingesteckten Nadeln, die Anker, Kreuz und Herz als Symbole für Glaube, Liebe und Hoffnung nachbildeten. In anderen Orten Sachsens kam die Zitrone unter das Kinn des Leichnams, angeblich, um das gefährlichste Schmalen des Toten zu verhindern. Auch erhielt die Totenfrau für jede Leiche, die sie betete, eine Zitrone. Bisweilen hielt man wohl dem Sterbenden Zitronen unter die Nase, um zu prüfen, ob der Tod schon eingetreten sei.

Der Brauch, daß Träger und Schulmeister beim Begräbnis Zitronen tragen, läßt sich 1782 in Solingen nachweisen. In Lennepe, Barmen, Herford und Hannover hielt er sich bis zur Ein-

führung des Leichenwagens um 1860. In Heterfen (Schleswig) verwendeten noch 1877 die Träger ihre acht Zitronen nach altem Gebräuche zum Abschiedspunsch beim Leichenmahl. In Mittel- schlesien dagegen warfen sie die fremden Früchte mit ins Grab. Besonders zah hieltens die Begräbnisvereine der Handwerker an solchen Sitten fest. Bei den Hamburger Zimmergesellen gab es bis 1866 folgende Art von Leichenbegängnis: Alle Gesellen, fremde wie einheimische, folgten dem Sarge, indem sie ihre Winkelreihen, die durch Holzlaten auf 1½ bis 2 Meter verlängert waren, über der Schulter trugen. Auf die Spitzen hatten sie Zitronen gesteckt, schwarzweiß gestreifte Bänder hingen herunter, beim langamen Vorwärtsschreiten schwannten die Zitronen über den Köpfen. Die Bändergesellen zu Hannover führten ebendam selber die vier Schimmel, die den Leichenwagen zogen, und trugen in den Händen Zitronen, die sie als Symbole des bitteren Leidens und Sterbens deuteten. In Kunstrechnungen der Dresdner Schuhmacher vom Ende des 18. Jahrhunderts findet man Posten wie: 2 Taler 20 Groschen für 24 Zitronen, womit die Gesellen zur Leiche gingen. Rüd und Sohrreth, die verdienstvollen Er- forser ländlicher Bräuche, erzählen, daß bei Begräbnissen auch Organist und Fischer mit Zitronen bedacht wurden. In Baden freilich trügen arme Leute statt dessen Kosmarin.

Derlei alte Sitten erregten schon zur Zeit der Aufklärung Ablehnung oder gar Spott. So höhnt der geistreiche Satiriker Vichtenberg, bei hoher Trauer seien schwarzgebeizte Zitronen zu empfehlen. Ein altes Trinklied singt: „Beim Sarge laßt es nur bewenden, — Legt mich nur in ein rheinisch Faß! — Statt der Zitrone in den Händen — Reicht mir ein volles Redelglas!“

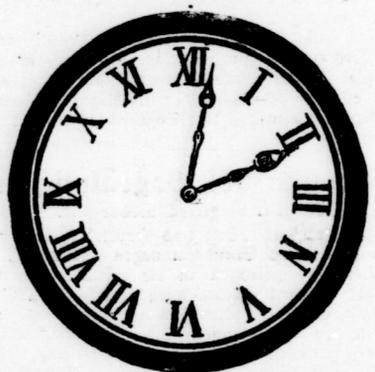
Ungemein schwierig ist es, die Herkunft dieses seltsamen Brauches aufzuklären, kamen die Zitronenbäume doch erst im 10. Jahrhundert durch die Araber nach Europa. Aber schon der Grabstein der Jüdin Jtasia in Rom, der aus den ersten christlichen Jahrhunderten stammt, zeigt einen Citrusapfel, und in der jüdischen Geschichte des Flavius Josephus wird einmal ein jüdischer Priester, der sich mißliebig gemacht hat, mit Zitronen beworfen. Es scheinen also frühe jüdische Einflüsse vorzuliegen. Tatsächlich kommt in Deines Rabbi von Bucharach die Zitrone als Behebungsmittel für Ohnmächtige in der Frankfurter Synagoge vor, und statt des zum Ostersfest üblichen Granatapfels sollen arme russische Juden Apfelsinen oder Zitronen in den Händen tragen. Ist so die Herkunft aus jüdischen Bräuchen wahrschein-

lich, so begegnen uns vielerlei Erklärungen für die symbolische Bedeutung des Citrusapfels. Waid sollen die säuerlichen Eigenschaften und der starke Geruch die Zitrone bei Begräbnissen nötig gemacht haben; bald heißt es, das aromatisch Belebende und Erquickende der Zitrone erhöhe sie zum Symbol des Lebens. Sie schütze gegen das Lebensfeindliche und verhüte Zaubereien. Die indische Witwe, die sich mit ihrem verstorbenen Gatten verbrennen läßt, trägt auf dem Gang zum Scheiterhaufen eine Zitrone als Sinnbild des künftigen Zusammenlebens mit dem Gatten. Vielerorts sagt man, das Zitronentragen sei im West- zeiten auf gekommen, und in der Tat schätzten alte Aerzte die Zitrone als antiseptisches Mittel gegen Schlangengiß und Pest.

Auffällig ist, daß die Zitrone auch als Symbol der Unschuld zu gelten scheint; denn die Naumburger Kinder, die im Jahre 1432 den Hussiten Protop um Gnade anflehten, trugen in der Rechten Zitronen, in der linken Hand grüne Zweige. Desgleichen gingen in katholischen Gegenden die Kinder mit Zitronen in Händen zur Erstkommunion. So scheint diese Frucht immer mehr in die Feste und Bräuche des deutschen Volkes eingedrungen zu sein, denn wir begegnen ihr auch bei Schützenfesten, z. B. in Schleswig, wo die Schützengilde zu Krumpe beim Umzug auf dem Markt das altertümliche Fahnenstücken abhieß. Der Fähnrich mußte am Schluß des Fahnenzuges die Fahne in die Luft werfen und mit dem Degen mittlerweile eine ebenfalls hochge- worfene Zitrone aufspießen. Bei dem Freiburger Schützenfest des Jahres 1678 überreichte man für jeden Span oder Treffer dem glücklichen Schützen eine Zitrone. Auch bei dem festlichen Umzug der deutschen Kriegergesellen in Genf 1756 wurden Zitronen mit- geführt, und als die Bamberger Schreineresellen 1782 ihren lustigen Herbergswechsel hielten, trugen sie auf vergoldeten hölzernen Rirkeln die merkwürdigen gelben Früchte mit. Selbst beim ländlichen Fasching im Egerlande kehrt die Zitrone wieder: Die Fähnriche im Burschenfasching zu Vichtenstadt und Görgl bei Karlsbad trugen sie mit Blättern auf dem Hüfner, dazu im Knopfloch des Fracks Kosmarin. In der Lausitz, in Danzig und Debenburg verwendet man Zitronen bei Hochzeitsfesten als Symbole der Fruchtbarkeit. Endlich sei daran erinnert, daß der Schweinskopf, wenn er recht lecker vorgerichtet werden soll, eine Zitrone ins Maul bekommt, wie das nicht allein auf lustigen Wänden zu sehen, sondern auch in Fritz Reuters Dörckläuchting zu lesen ist.

Rätsel.

Uhren-Rätsel.



Es bedeuten: 1-4 biblischer Name, 2-6 weiblicher Name, 3-6 weiblicher Name, 5-8 egotischer Wiederkäufer, 7-10 Larve, 8-10 Abschiedswort, 8-11 bevorzugter Stand, 10-1 Insel im Mittelmeer, 12-4 biblische Stadt.

Bilderrätsel.



Silberrätsel.

Aus den nachstehenden Silben sind 8 Wörter zu bilden, welche bedeuten:

1. Teil des Hauses,
2. wütendes Land,
3. berühmter holländischer Maler,
4. französische Kolonie in Afrika,
5. Landschaft in Ostafrika,
6. Männername,
7. Fluß in Italien,
8. Stadt in England.

ar, bens, da, de, don, gan, gott, lieb, lon, nei; nis; no; on, por, ru, tal, tu, u.

Die Anfangsbuchstaben und Endbuchstaben der Wörter, beide von oben nach unten, ergeben dann die Namen eines europäischen Staates und der Hauptstadt desselben.

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Röfelfprungrebus.

„Der Armut fehlt vieles, Der Habsucht alles.“

Bilberrätsel.

„Des Lebens Sonnenschein ist Singen und fröhlich sein.“

Silben-Kreuzworträtsel.

